

Rückblick Saison 2024/25

Ich möchte mit einer allgemein gehaltenen Bilanz beginnen, die für mich persönlich aber sehr wichtig ist. Wir werden oft an Tagesergebnissen gemessen, das hat im Sport auch eine gewisse Logik. Andererseits führt das aber auch zu großen Stimmungsschwankungen, die wir uns als HochleistungssportlerInnen nicht leisten können.

Ich habe mir deshalb angewöhnt, bei der Selbstbeurteilung immer die Ergebnisse von zumindest ein paar Wochen zusammenzufassen. Noch wichtiger aber, auch für junge SchifahrerInnen: Mein Selbstwertgefühl ist nicht mehr so sehr von Rennerfolgen abhängig. Ich freue mich sehr darüber und arbeite noch immer jeden Tag hart dafür, zu den Besten zu gehören. Aber ich fühle mich nicht mehr als „halber Mensch“, wenn es sportlich einmal nicht so gut läuft.

Und das Wichtigste: Ich fahre noch an jedem einzelnen Tag mit großer Begeisterung Ski – neben Verletzungsfreiheit die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg. Damit zu meinen Höhepunkten der Saison 2024/25.

Medaille bei der Heim-Weltmeisterschaft in Saalbach

Die Bronzemedaille im Slalom bei der Heimweltmeisterschaft im Februar 2025 bedeutet mir viel mehr, als sich die meisten von euch vorstellen können. Das hat mehrere Gründe:

- Ein Großereignis wie WM oder Olympische Spiele „zu Hause“ miterleben zu dürfen, ist keine Selbstverständlichkeit.
- Die Stimmung in Saalbach war – das haben alle Läuferinnen und Läufer gesagt – einfach überwältigend, völlig einzigartig. Vor allem natürlich bei den Siegerehrungen: Da willst du unbedingt dabei sein. Das bedeutet aber auch jede Menge Erwartungen und Druck.
- Das Ganze verstärkte sich noch, da ich mit Mirjam Puchner in der neuen Teamkombi die Medaille schon in Griffweite hatte, schlussendlich aber anderen den Vortritt lassen musste.
- Der Slalom war unser letzter Bewerb, meine letzte Chance. Ich bin nun seit einem Jahrzehnt im Weltcup dabei, aber dieser Druck war heftig. Dass ich dem standhalten konnte, freut mich immer noch sehr.
- Ich habe im Weltcup immer wieder Podestplätze oder gar Siege um ein paar Hundertstel verpasst. Dass ich diese Hundertstel ausgerechnet bei der Heim-WM in Saalbach zurückbekommen habe, macht mich glücklich und dankbar.
- Ich habe nun bei drei Weltmeisterschaften (2019, 2021 und 2025) sowie bei zwei Olympischen Spielen (2018, 2022) insgesamt acht Medaillen geholt, drei in Gold, drei in Silber, zwei in Bronze. Nimmt man noch die Juniorenweltmeisterschaften und die Jugend-Olympiade (vor genau zehn Jahren in Liechtenstein und Vorarlberg!) dazu, sind es 13 Medaillen. Ich liebe diese Großereignisse – und sie mich wohl auch 😊.

Platz zwei in der Slalom-Weltcup-Gesamtwertung

Das Weltcup-Finale 2025 in Sun-Valley war Ende März an Spannung kaum zu überbieten – auch für uns Athletinnen. Zrinka Ljutic, Camille Rast und ich hatten noch Chancen auf die begehrte Kristallkugel, wobei mein Rückstand mit 51 Punkten nicht leicht aufzuholen war.

Auch meine Konkurrentinnen konnten unter dem enormen Druck nicht ihr bestes Schifahren zeigen, das ist nur zu verständlich. Am Ende des Tages gab es mit Zrinka Ljutic eine verdiente Siegerin, und ich habe nach der Kristallkugel 2021 dieses Mal Platz zwei gewonnen, nicht den Sieg verspielt. So ist der Sport.

In der Weltcup-Bilanz kann ich nicht auf jedes Rennen eingehen, aber das Wichtigste kurz zusammenfassen:

- Ich habe 2024/25 jedes Slalom-Rennen zu Ende fahren können, und zwar unter den Top 10. Bei 20 Läufen sind das an die 1200 Tore ohne Ausfall – und das immer im Risiko-Grenzbereich.
- Es war insgesamt nach 2021 die zweitbeste Weltcup-Saison meiner gesamten Karriere. Noch dazu bin ich nun schon zum sechsten Mal Österreichs beste Slalomläuferin im Ski-Weltcup, mit den Plätzen 1 (2021), 2 (2025) und 3 (2022) in der Slalom-Gesamtwertung.

Noch ein paar besondere Momente:

- Der zweite Platz beim Saisonstart in Levi hat mich sehr gefreut. Ein guter Auftakt ist besonders wichtig, und die Rennen in Lapland sind immer ein Traum.
- Das gleiche gilt für Aare, wo ich schon zweimal gewinnen konnte und heuer den Sieg nur um 5 Hundertstel verpasst habe.
- Und dann natürlich die Heimrennen, wo die Erwartungen an uns ÖSV-Läufer/innen immer besonders hoch sind. Die Plätze 3 (Semmering), 4 (Flachau) und 7 (Gurgl) zeigen, dass ich auch damit ganz gut umgehen kann. Wobei alle, die die Rennen gesehen haben, wissen: Das eine oder andere Mal hätte ich gerne noch ein bisschen mehr gehabt 😊.

Aber man braucht ja noch Ziele – und die kommen im Olympiawinter 2025/26 ganz gewiss!

Natürlich möchte ich mich am Schluss bei allen bedanken, die mir diese Erfolge seit vielen, vielen Jahren ermöglichen. Es sind so viele, dass es unfair wäre, einzelne herauszuheben.

Familie, Freunde, Vereine und Verbände, Organisationen, Sponsoren, Medien, viele Menschen im Hintergrund und vor allem die Fans, die mich immer wieder aufbauen und mir so viel Kraft geben.

ich freue mich jetzt schon auf die Olympia-Saison 2025/26, im Moment aber – das gebe ich gerne zu – fast noch ein bisschen mehr auf ein paar Tage der Erholung. Danke für alles!



Eure Katharina